

Gemeinsam leben, lernen und arbeiten: die Mitarbeiter

Die heilpädagogisch qualifizierten und geschulten Mitarbeiter legen großen Wert auf den ganzheitlichen pädagogischen Ansatz, der sich durch die Zusammenarbeit von Wohngruppe, Schule und Therapie ergibt. In gemeinsamen Konferenzen werden der heilpädagogische Ansatz und die Umsetzung im Hinblick auf den Hilfe- und Förderungsbedarf für das einzelne Kind erarbeitet sowie die Gestaltung der Gemeinschaft verabredet.

Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit den Eltern sind dabei wesentliche Anliegen.

Gemeinsam leben, lernen und arbeiten: die Ausbildung

Für junge Menschen mit Interesse an sozialer Arbeit bieten wir Möglichkeiten für Sozialpraktika und ein Freiwilliges Soziales Jahr. Seit über 30 Jahren bilden wir Menschen für den Beruf des Heilpädagogen aus. Diese Ausbildung wurde in Zusammenarbeit mit weiteren norddeutschen Einrichtungen übergeführt in eine Fachschule für Heilerziehungspflege auf anthroposophischer Grundlage, in der in drei Jahren praxisintegriert ausgebildet wird.

Die Ausbildung ist national und international vernetzt und arbeitet intensiv mit anderen Ausbildungsstätten zusammen bei der Entwicklung zeitgemäßer Ausbildungsgestaltungen.

Kontakt

Trägerverein:

Heilpädagogisches Förderzentrum Friedrichshulde e.V.

Lindenallee 96, 29869 Schenefeld

Tel. 040 / 839351-0, Fax, 040 / 8304072

E-Mail: info@friedrichshulde.de

Internet: www.friedrichshulde.de

Bankverbindung: VR-Bank Pinneberg

BLZ: 22191405, Konto 78023070

Heilpädagogische Tagesgruppe:

E-Mail: tagesgruppe@friedrichshulde.de

Ambulante Hilfen:

E-Mail: ambulant@friedrichshulde.de

Elternverein:

Vereinigung der Elternschaft und Freunde
des Kinder- und Jugendheimes Friedrichshulde e.V.

Lindenallee 96, 29869 Schenefeld

Bankverbindung: VR-Bank Pinneberg

BLZ: 22191405, Konto 71019280

Ausbildung:

Fachschule Nord

für anthroposophisch orientierte Heilerziehungspflege

Rendsburger Landstraße 129, 24113 Kiel

Tel.: 0431/ 64954-0, Fax: 0431/ 64954-24

E-Mail: rss-kiel@t-online.de

Internet: www.fachschule-nord.de



Eine heilpädagogische
Schul- und Lebensgemeinschaft
auf anthroposophischer Grundlage



miteinander leben - voneinander lernen

Gemeinsam leben

In den familienähnlich geführten Gruppen werden in einem sozialen Miteinander von Kindern, Jugendlichen und entsprechend qualifizierten Mitarbeitern das räumliche und zeitliche Umfeld gemeinsam gestaltet.

Die Förderung jedes Einzelnen baut auf einer von gegenseitiger Achtung geprägten Atmosphäre, einem rhythmisch gegliederten Tages-, Wochen- und Jahreslauf, sowie der Freizeitgestaltung und kulturellen Veranstaltungen auf.

Ziel der Förderung ist die soziale Integration in die Schulgemeinschaft, die jeweilige Familie und deren Umfeld und soll zur weitestgehenden Selbständigkeit in die und Teilhabe an der Gesellschaft führen. Diese heilpädagogische Förderung wird durch gezielte medizinische und therapeutische Maßnahmen ergänzt.



Gemeinsam lernen

In unserer integrativen heilpädagogischen Schule werden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Fähigkeiten und unterschiedlichem Unterstützungsbedarf gemeinsam unterrichtet.

Die Grundlage ist der für die Heilpädagogik modifizierte Lehrplan der Waldorfschulen. Die Unterrichtsinhalte werden in altersmäßig zusammengestellten Klassen über 12 Schuljahre in Epochen (Zeiteinheiten von 4 bis 6 Wochen) vermittelt und berücksichtigen und unterstützen in ihrer methodischen und didaktischen Umsetzung die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Den handwerklichen und künstlerischen Fächern kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.



Gemeinsam arbeiten

Im Wohn- und Lebensbereich wird großer Wert auf die Eigenaktivität und die eigene Gestaltungsfähigkeit im Sinne von Selbständigkeit und Teilhabe gelegt (Selbstversorgung, Bewältigung der Alltagsaufgaben, gemeinsame Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes und der Freizeit).

In der Schule werden, über die Schulzeit verteilt und in der Werkoberstufe intensiviert, Erfahrungen mit unterschiedlichen Arbeitsmaterialien (u.a. Stein, Eisen, Kupfer, Holz, Papier, Textil) und Arbeitsprozessen gesammelt. So werden in beiden Bereichen für die Zukunft nach der Schulzeit Sozial- und Arbeitskompetenzen entwickelt.

